©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichisches

# Botanisches Wochenblatt.

**Gemeinnütziges Organ**

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

**Wien, 10. März 1853. III. Jahrg. № 10.**

**Das Oesterreichische botanische Wochenblatt** erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C.M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos bei der Redaction: Wieden Neumannsgasse Nr. 331 oder bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

**Inhalt:** Botanische Erinnerungen eines Nord-Deutschen aus der Gegend von Triest. Von Schramm. — Die Kartoffel und ihre Krankheit. Von Dietl. — Personalnotizen. — Correspondenz. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Botanischer Tauschverein in Wien. — Mittheilungen. — Inserate.

## Botanische Erinnerungen eines Nord-Deutschen aus der Gegend von Triest.

Von Schramm.

(Fortsetzung.)

Von Staub und Hitze belästiget, hatten wir endlich am 17. gegen Abend die letzte Anhöhe gewonnen und der Postillon hielt neben dem Obelisken bei Opchina, um uns den ruhigen Anblick über Triest, so wie über seinen, mit Hunderten von Schiffen bedeckten Hafen und reizenden Campagnen zu verschaffen. Diese mit Recht berühmte Aussicht über das Meer und die an seinem Gestade ausgebreitete handelsthätige, schöne Stadt entschädigte reichlich für die Fahrt über das todte, fast aller Vegetation beraubte Karstgebirge.

Einige Tage später sah ich mich in Triest eingebürgert und wurde Seitens der dortigen beiden berühmten Botaniker, dem Herrn Podestà Ritter von Tommasini und Herrn Apotheker Dr. Philipp Biasoletto nicht allein auf's theilnehmendste aufgenommen, sondern auch in meinen beiläufigen botanischen Forschungen bereitwilligst unterstützt. Diesen, um die Wissenschaft und das Wohl ihrer Stadt hochverdienten beiden Männern, so wie mehrern andern dort angesessenen Deutschen, verdanke ich während meines fünfwöchentlichen Aufenthaltes in Triest manche genussreiche Stunde.

Aber wenn ich mich in der Campagne des Herrn Podestà der kräftigen Vegetation der dort üppig gedeihenden Bäume, Zier- und und Nutzpflanzen, z. B. des *Morus nigra*, *Zizyphus vulgaris*, *Arundo Plinii*, *Solanum Melongena* u. s. w. erfreute oder mit Herrn Dr.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



Biasoletto in der kühlern Tageszeit kleine Ausflüge nach dem botanischen Garten, nach seiner Anpflanzung, oder nach dem Walde von Lipizza machte, so brannte die Sonne in den Mittagsstunden um so heisser und forderte mehr zur Ruhe, als zum fleissigen Botanisiren auf.

Was ich aber, früh oder später ausgehend, dennoch in der nähern Umgebung von Triest an Pflanzen zusammen brachte, ergibt nachstehendes Verzeichniss:

*Lappago racemosa* Schreb., *Pollinia Gryllus* Spr., *Sorghum halepense* Pers., *Sesleria elongata*, *Sesl. tenuifolia* auf dem Monte spaccato war, als sie mir Biasoletto zeigte, bereits ganz verdorrt, *Eragrostis pilosa*, *Allium sphaerocephalum*, *carinatum*, *oleraceum* Var. *angustifolium*, *Allium ochroleucum* auf dem Monte spaccato war noch nicht aufgeschlossen, doch wurden Zwiebeln zur Verpflanzung in meinen Garten mitgenommen, und ebenso von dem nicht weit davon entfernt stehenden *Lilium carniolicum*. *Asparagus acutifolius* wohnte am Fusse, und *Asp. tenuifolius* in Fr. unter Gesträuch desselben Berges, so wie *Asp. marinus* Clus. bei Zaule. In Menge blühte noch? *Thesium divaricatum* Jan., wogegen von *Quercus pubescens* und *Cerris* (*Querc. austriaca* W.) nur Zweige mit Früchten eingesammelt werden konnten. Eben so verhielt es sich mit *Morus nigra*, *Cornus mascula* und *Loranthus europaeus*. Die Riemenblume fanden wir im Walde von Lipizza nur auf *Quercus Cerris*, nie auf der viel häufigern *Querc. pubescens* schmarotzend, wogegen ich sie späterhin in dem jetzt kaiserlichen, früher Host'schen Garten in Wien auf *Quercus robur* üppig vegetiren sah. Freilich war sie darauf, wie mir der dortige Obergärtner, Herr von Hillebrandt sagte, künstlich verpflanzt. *Loranthus europaeus* soll indess gleichwohl in der Umgegend der Residenz eben auf *Querc. pubescens* wachsen. — *Morus nigra* sah ich in mehreren Gärten, so wie an einem Wege hinter dem Boschetto mit vielen Früchten bedeckt. Die vom Wiener-Tauschverein aus Slavonien, als *Morus nigra* ausgegebenen Exemplare gehören, wie die dünnen, ganz glatten Blätter und die langen Stiele der weiblichen Blüthen beweisen, ohne Zweifel zu *Morus alba*. *Morus nigra* L. hat dicke, rauhe, als Nahrung für die Seidenraupen unbrauchbare Blätter. Die lange, ungemein saftreiche, mehr erfrischend säuerliche, als süsse Frucht ist kurz gestielt, fast sitzend. (Fortsetzung folgt.)

## Die Kartoffel und ihre Krankheit.

Von Ferdinand Dietl.

(Schluss.)

Nicht nur, dass die zur kräftigen Entwickelung der Kartoffelpflanzen-Blüthe nothwendige Wärme der Luft und des Bodens nicht im erforderlichen Masse vorhanden gewesen, es wurde auch die aus der Pflanze selbst sich entwickelnde Temperatur unterdrückt, die Nässe drang in die zur Pollen-Aufnahme theilweise geöffneten, zarten, epidermislosen Organe gewaltsam ein, setzte sich in den,

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Schramm ?

Artikel/Article: Botanische Erinnerungen eines Nord-Deutschen aus der Gegend von Tries 73-74